

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**6100 Exemplaren.**

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Viertel-  
jährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen  
60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf.,  
durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint  
in einer regelmäßigen Auflage von  
**6100 Exemplaren.**

## Untergang des Schnell dampfers „Elbe“.

Eine furchtbare Schiffskatastrophe hat bitteres Leid über viele Familien im deutschen Vaterland gebracht: der Schnell dampfer „Elbe“ des Norddeutschen Lloyd ist am Dienstag früh 5 1/2 Uhr 30 Meilen von Hoel van Holland mit dem englischen Dampfer „Grathie“, der von Rotterdam nach Aberdeen unterwegs war, zusammengestoßen und in kurzer Zeit gesunken.

Aus noch unaufgeklärtem Grunde wurde der fremde Dampfer erst gesehen, als es zu spät war, den Kurs zu ändern oder die Passagiere zu wecken. Erst die Erschütterung, die angeblich nicht sehr heftig war, brachte eine Menge Passagiere auf Deck. Sofort wurden Vorbereitungen getroffen, um die Frauen und Kinder zu retten. Kaum waren zwei Rettungsboote mit Passagieren und Seeleuten abgestoßen, als der Dampfer plötzlich sank und in die Meeres Tiefe versank. Ein Boot kenterte sofort. Das andere Boot mit 20 Insassen begegnete nach 5 1/2 stündiger Irrfahrt auf dem Meere dem Fischerboote „Wildflower“, welches die halbverfrorenen Schiffbrüchigen aufnahm und nach Lowestoft brachte.

Es scheint, daß drei Boote von dem gesunkenen Schnell dampfer „Elbe“ ins Wasser gelassen wurden; von dem dritten ist bis Donnerstag Mittag keine Nachricht eingegangen. Ob sich an diese Meldung die Hoffnung knüpfen soll, daß vielleicht doch noch einige Passagiere gerettet sind? Bei der Seetätigkeit der Rettungsboote ist das nicht ganz ausgeschlossen, aber leider nicht sehr wahrscheinlich. Die englischen Hafenbehörden sandten einen Dugldampfer aus, um die Umgebung der Unglücksstätte zu untersuchen.

Gerettet sind laut einer Depesche aus Lowestoft von Mittwoch Abend 10 Uhr: die Kajütenpassagiere Karl A. Hofmann (Grand Island), Jan Bevera (Böhmen), Eugen Schlegel (Hart), Anna Doeder (Bremen); Zwischendeckpassagier Vothien; der Weserlotse de Harde und der englische Lootse Robert Greenham; der 3. Officier Stollberg, der 1. Maschinist Heussel, Zahlmeister Weyer und Zahlmeisterassistent Schlutius. Von der Mannschaft sind gerettet: Lindeyer, Sittig, Härt, Roede, Bennis, Finger, Sibert, Dresow und Bätzke.

Der gerettete dritte Officier Stollberg sagt aus: „Die „Elbe“ wurde in der Backbordseite in der Nähe des Postrumes getroffen und sank nach 20 Minuten bei stürmischem Wetter. Die Nacht und der Ausguck befanden sich in bester Ordnung. Ich hoffe, daß die Insassen eines zweiten Bootes, welches herabgelassen wurde, gerettet wurden, da verschiedene Fischerfahrzeuge und ein Dampfer in der Nähe waren. Bei guter Disziplin wurde alles gethan, um Menschenleben zu retten.“

Der gerettete Passagier A. Hofmann theilt mit: „Es wurden zwei Boote herabgelassen, von denen eins sogleich unterging; von den Passagieren in diesem Boote wurde nur Frau Anna Doeder in ein anderes Boot gerettet. Nach 20 Minuten, während sich Frauen und Kinder in den Booten einschiffen, ging die „Elbe“ plötzlich unter. Das Rettungsboot mit den 20 Geretteten wurde während 6 Stunden hin und hergetrieben und endlich von dem Fischerboote „Wildflower“ an Land gebracht.“

Die „Elbe“ war der erste Schnell dampfer des „Norddeutschen Lloyd“ und wurde im Jahre 1881 auf der Werft von John Elder & Co. in Glasgow erbaut. Die Länge des Schiffes betrug 128 Meter, die Breite 13 3/4 Meter und die Tiefe 10 1/2 Meter. Die Geschwindigkeit des Dampfers belief sich auf 16 Knoten in See bei einer Maximalleistung von 5000 indicirten Pferdekraften. Das Schiff, welches 1130 Passagiere fassen konnte, war ausgerüstet mit einer dreizylindrigen Compoundmaschine. Die Besatzung bestand bei vollbesetzten Kajüten aus 168 Personen. An Bord der „Elbe“ befand sich ein deutsch-amerikanisches Seepostamt. Der Dampfer pflegte in jedem Jahre 10 bis 12 Reisen von Bremen nach New York und zurück zu machen. Von 1882 bis 1891 hatte das Schiff 98 Mal den Ocean durchquert.

Die „Elbe“, Capitän v. Giffel, war am Dienstag aus Bremerhaven nach New York abgegangen mit 49 Kajüten-, 138 Zwischendeckpassagieren und 165 Mann Besatzung. Im Ganzen also hatte das Schiff bei der Ausfahrt ungefähr 350 Personen an Bord.

Von den 49 Kajütenpassagieren waren sechs nur als Southbampton eingeschrieben: Frau Baxendahl nebst Sohn, Fräulein Anna Böder, Frau Helene Lorenz

nebst Sohn, Fräulein Franziska Wernaer. Unter den übrigen 43 Kajütenpassagieren waren elf Deutsche: Fris Appel-München, Hugo Beder-Heimlich, Walter Schall-Düren, Eugen Schlegel aus Hart mit Frau, August Sander-Essen, Frau Hauptmann Klippel-Brandenburg, Alara Weingärtner-Regingen und drei Berliner: Regisseur A. Baumann, Karl Ruchbaum und Simon Schweizer. Ferner waren unter den Kajütenpassagieren zwei Deutsch-Österreicher: Louis Thewatt-Wien und Jan Bevera-Böhmen. Die übrigen waren Amerikaner.

Die Namen der Zwischendeck-Passagiere sind folgende: Susanna Balint und Kinder, Fanny Drucker, Maria Stoez, Ella Frank, Hane Wehlein, Otto Faust, Luise Udel und Kinder, Max Udel, A. Wuglhofer und Frau, Anna Wuglhofer, Paul Kämfer, Maria Wiesko und Kinder, C. S. P. Kugler, Wilhelm Warmka, Emil Seneka, Ivan Gerny und Kinder, Heddy A. Laker und Frau, Elias C. Michelson, Dietrich Spreckels, Karl Nelson, Dietrich Dyalles, Anthony Banat, Franz Gerberka, Voltecz Straka, Antonio Bevera, Bertha Köpke, Heinrich Bödder, Maria Banat, Max Trubach, Jan Szucz, Paul Szucz, Jan Gofsta, Waihas Kankas, Gyorgy Antony, Janos Bessal, Wojciech Planowski, Janos Benya, Wilhalm Turcsani, Gyorgy Gligsmark, Janos Gligsmar, Gyorgy Kiofak, Gra Soler, Georg Kowack, Michael Barth, S. M. Brunson, Ida Brunson, Henry Härke, Gottlieb Vofelmann, Rudolf Graf, Friedrich August Reichspfar, Friedrich Buchheister, Luise Buchheister, Francis Müller, Bertha Klockin, Franz Brunkhauer mit Frau, Victoria Haberleiter, Alois Rothmeyer, Adolf Groll, Helene Brarref, Heinrich Wade, Friedrich Sapper, Gabriel Herz, Anton Zeller, Henry Freinicht, Salaf Holocet, Josef Rumpst, Anton Kofel, Grant, Kral, Barbara Dofse, Angel Prekup, Jan Kacaja, Gustav Hemke, Mary Babos und Kind, Wilhalm Gaidas, Jan Kowal, Martin Napiczaj, Jan Gogadonit, Julia Ebau, Emil Regel, Jakob Dohm, Philipp Wiskler, Georg Henne, Apollonia Bosarska und Kinder, Joseph Wenda, Heinrich Peters.

Capitän Gordon von dem Dampfer „Grathie“, welcher die „Elbe“ angerannt hat, telegraphirte an den Eigentümer in Aberdeen, daß der Bug der „Grathie“ scharf nach rechts gerichtet sei. Das Schiff sei gerade noch im Stande gewesen, Rotterdam in sinkendem Zustande zu erreichen. Zur Zeit des Zusammenstoßes sei er — der Capitän — nicht auf Deck gewesen, der erste Steueremann habe das Commando gehabt. Gordon behauptet, daß dichter Nebel zur Zeit des Zusammenstoßes auf dem Wasser lag und daß das Schiff, mit dem er zusammengestoßen sei, gar nicht weiter gesehen worden sei.

Die neuesten Meldungen lauten:

Lowestoft, 31. Januar. Im Namen der Admiralsitätsbehörde ist heute eine vorläufige Untersuchung abgehalten. Die Officiere der „Elbe“, von der Ober- und Unter-Boards verhört, sagten aus: Das Unglück fand am Mittwoch Morgens 5 Uhr 40 Minuten statt, als die „Elbe“ im südwestlichen Kurs den Kanal gegen Hurst hinunterfuhr. Die Geschwindigkeit war etwa 15 Knoten. Als man ungefähr 40 Meilen vom Verschlingungspunkt entfernt war, sah man ein unbekanntes Schiff etwa 2 1/2 Punkte vom Backbord der „Elbe“ herannahen. Der Kurs des unbekannten Schiffes war anscheinend West-Nordwest. Nach dem Seefahrerreglement hätte das unbekannte Schiff links steuern und den hinteren Theil der „Elbe“ passieren sollen. Es heißt jedoch, daß beide Schiffe ihren Kurs beibehielten. Die „Elbe“ wurde unmittelbar hinter dem Maschinenraum getroffen. Der Bug des unbekannten Dampfers drang in die Schiffsseite der 2. Klasse hinein. Die Erschütterung war sehr gering.

Lowestoft, 31. Januar. Der Lootse Greenham sagte über den Untergang der „Elbe“ folgendes aus: Der erste Befehl des Capitäns nach dem Zusammenstoß war, die Boote herabzulassen, aber nicht herabzulassen. Dann commandirte der Capitän: „Alles an Bord und die Mannschaft auf ihre Posten.“ Hierauf erfolgte der Befehl, die Frauen und Kinder in den Steuerbordbooten zuerst zu retten. Diese Befehle wurden vom Capitän gegeben und vom ersten Officier wiederholt. Der Capitän befand sich auf der Brücke, ich glaube, er ging mit dem Schiffe unter. Der nächste Befehl war, die Boote niederzulassen. Es herrschte durchaus keine Verwirrung oder Panik. Jeder Befehl wurde mit der größten Ruhe und Schnelligkeit ausgeführt. Die Taue der Boote waren gestoren und

wurden, um Zeit zu sparen, gekappt. „Die „Elbe“ ging etwa zwei Minuten, nachdem wir sie verlassen hatten, unter.“

Rotterdam, 31. Januar. Der Capitän des britischen Dampfers „Grathie“ erfuhr erst heute, mit welchem Schiffe sein Dampfer zusammengestoßen ist und welches Unheil der Zusammenstoß zur Folge hatte. Der Capitän meldete: „Morgens zwischen 5 und 6 Uhr waren wir etwa 30 Meilen vom neuen Wasserweg entfernt. Es war sehr dunkel; plötzlich wurden am Steuerbord 3 Lichter eines großen Dampfers sichtbar. Sofort wurde Backbord gesteuert, jedoch vergebens. Auch nachdem rückwärts gedampft wurde, blieb der Zusammenstoß unvermeidlich. Unser Schiff lief mit dem Vordertheil in den Dampfer. Obgleich schwer beschädigt, konnten wir dennoch blaues Licht zeigen zum Beweise, daß wir nicht in Noth gerathen waren. Binnen einer halben Stunde zeigte auch der Dampfer blaues Licht und, da sofort nach dem Zusammenstoß das Schiff weiter fuhr und anscheinend seine Reise fortsetzte, glaubten wir, dasselbe sei nicht in Gefahr; doch blieben wir, da wir auch unter der Wasserlinie ein Licht hatten, das aber glänzend beseitigt wurde, noch zwei Stunden an derselben Stelle, ohne etwas von dem Dampfer weiter zu bemerken.“

Hamburg, 31. Januar. Hier hat sich ein Comité zur Sammlung von Unterstützungsgeldern für die Hinterbliebenen der bei dem Untergang der „Elbe“ Verunglückten gebildet.

## Tageber Ereignisse.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch Vorträge entgegen und hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler. Mittags fand Familien-Frühstücksstafel zu 21 Gedecken, Abends großer Ball beim Kaiserpaare statt.

— Eine Dankagung des Kaisers für Glückwünsche und Festgaben zu seinem Geburtstage wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Es heißt in der Dankagung unter anderem wie folgt: „Es gewährt mir wahrhafte Freude und Befriedigung, zu wissen, daß nicht nur im engeren Vaterlande, sondern überall, wo Deutsche wohnen, mein Geburtstag durch festliche Veranstaltungen mannigfacher Art mit herzlichster Theilnahme gefeiert worden ist. Kann ich doch aus den mir gewordenen Kundgebungen unüberdäuscher Treue und Unhänglichkeit die Zuversicht entnehmen, daß das Band gegenseitiger Treue, welche das deutsche Volk mit seinen Fürsten verbindet, und welches vor nunmehr bald 25 Jahren so herrliche Früchte gezeitigt hat, auch in ernsteren Zeiten, die Gott der Herr von uns in Gnaden abwenden wolle, sich als fest und unzerbrechbar erweisen wird. In diesem Bewußtsein werde ich mit Freudigkeit fortfahren, meine Kraft für die Größe und Wohlfahrt unseres theuren Vaterlandes einzusetzen, und bin ich gewiß, daß ich hierbei auf die treue Mitarbeit aller Gutgesinnten rechnen kann.“

— Der Bundesrath genehmigte am Donnerstag die Entwürfe betreffend Bestrafung des Slavenraubs und Slavenhandels, betreffend die Gebäudesteuer für Glas-Lothringen sowie betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken und von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen in Walz- und Hammerwerken.

— Der dem Bundesrath zur Beschlußnahme vorliegende Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, besagt: Consumvereine dürfen im regelmäßigen Geschäftsverkehr Waaren nur an ihre Mitglieder oder deren Vertreter verkaufen. Für Consumvereine, welche einen offenen Laden haben, hat der Vorstand Anweisung darüber zu erlassen, auf welche Weise sich die Vereinsmitglieder oder deren Vertreter den Waarenverkäufern gegenüber zu legitimiren haben. Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, die Mitglieder des Vorstandes zur Einreichung und nöthigenfalls zur Abänderung oder Ergänzung der Anweisung durch Geldstrafen bis zum Betrage von je dreihundert M. anzuhalten. Personen, welche für einen Consumverein den Waarenverkauf bewirken, werden, wenn sie wesentlich oder ohne Beobachtung der von dem Vorstand erlassenen Anweisung Waaren an andere Personen als an Mitglieder oder deren Vertreter verkaufen, mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig M. bestraft. Gleiche Strafe trifft das Mitglied, welches seine zum Waarenverkauf in einem Consumverein berechtigende Legi-



timation einem Dritten zum Zweck unberechtigter Baarenentnahme überläßt, sowie den Dritten, welcher zu demselben Zweck von der für ein Mitglied aus-  
gestellten Legitimation Gebrauch macht. Als Ein-  
führungsfrist für die Novelle ist der 1. Juli 1895  
bestimmt.

Der Deutsche Handelstag wird am 22. Fe-  
bruar in Berlin zusammentreten. Der Ausschuß  
des Handelstages hat vorgestern den nicht wieder-  
gewählten Geh. Commerzienrath Frenzel  
cooptirt und wiederum zum Ersten Vorsitzenden ge-  
wählt, was Herr Frenzel auch angenommen hat. Bei  
der Beratung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung  
des unlauteren Wettbewerbes wurden mehrere  
Paragraphe vom Ausschuß abgelehnt, andere an-  
genommen.

Ueber den Zusammenhang der agrarischen  
Bestrebungen mit der Wiedereinführung der Präg-  
strafe finden wir in dem Stimmungsbericht der „Kreuz-  
ztg.“ über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses  
am Mittwoch eine interessante Enthüllung. Es ist darin  
die Rede des nationalliberalen Agrariers Abg. Sieg  
wie folgt erwähnt: „Schon vor dem herein konnte man  
von einem Herrn dieser Richtung, der im vorigen Jahre  
die Wiedereinführung der Prägstrafe befür-  
wortete, erwarten, daß er als Gutsherr auch  
über landwirtschaftliche Angelegen-  
heiten ein unbefangenes Urtheil werde ab-  
geben können.“ Wenn alle Nationalliberalen, so  
meint die „Kreuzztg.“, so dächten und redeten wie  
Herr Sieg, so wäre es mit dieser Partei weit besser  
bestellt. — Also nur ein Freund des Prägels versteht  
etwas von der Landwirtschaft!!!

Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Stumm  
hatte vor Kurzem den Professor Wagner im Reichstage  
scharf angegriffen und dieser war ihm die Antwort nicht  
schuldig geblieben. Stumm verlangte Zurücknahme des  
Gesagten oder Genugthuung mit den Waffen.  
Wagner lehnte ab. Bekanntlich ist die Heraus-  
forderung zum Zweikampf straffällig. Nach der  
„Deutschen Warte“ hat nun aber der Erste Staats-  
anwalt am Berliner Landgericht I durch Ver-  
mittelung des Oberstaatsanwalts am Kammergericht  
an den preussischen Justizminister die Anfrage  
gestellt, ob er gegen den Freiherren v. Stumm wegen  
der Affaire Stumm-Wagner die Anklage aus § 201  
des Strafgesetzbuchs (Herausforderung zum Zweikampf  
mit tödlichen Waffen) erheben soll. Die Antwort des  
Ministers steht noch aus. — Das genannte Blatt be-  
merkt hierzu: „Eine derartige Anfrage ist nur für die-  
jenigen politischen Prozesse vorgeschrieben, in denen die  
Regierung, sei es in ihren Maßnahmen, sei es in  
der Person ihrer Minister, in Mitleidenschaft ge-  
zogen wird, in denen also das öffentliche Inter-  
esse an der Strafverfolgung vielleicht über-  
wiegt. Daß es sich im vorliegenden Falle um einen  
politischen Proceß handelt, dessen Verhandlung irgend  
Collision mit Regierungs-Interessen herbeiführen könnte,  
dürfte wohl kaum behauptet werden. Nach § 152 der  
Strafproceßordnung ist die Staatsanwaltschaft  
verpflichtet, wegen aller gerichtlich strafbaren und  
verfolgbaren Handlungen einzuschreiten, sofern zu-  
reichende thatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Herr  
v. Stumm hat öffentlich zugegeben, sich gegen den  
§ 201 des Str.-G.-B. vergangen zu haben. Es muß  
eine Unsicherheit im Rechtsbewußtsein der  
großen Menge und eine Verwirrung in ihren Rechts-  
begriffen hervorgerufen, wollte die öffentliche Anklage-  
behörde daraufhin ein Vorgehen noch von einer höheren  
Entscheidung abhängig machen. Gesellschaftliche  
Mächte können dem Gesetze gegenüber unmöglich  
eine Rolle spielen. Die Erschütterung des Rechts-  
bewußtseins wäre der erste Keim zur Auflehnung gegen  
die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung. Des-  
wegen muß man sich an maßgebender Stelle zur rechten  
Zeit bewußt werden.“

In Dresden-Alstadt wurden der „Nat.-  
ztg.“ zufolge, sämtliche Protestversammlungen  
gegen die Amtsurzvorlage von der Amtshaupt-  
mannschaft verboten.

Der Antisemitenfürer in Altona, Ver-  
sicherungsdirector Karl Wolff, wurde wegen zahl-  
reicher Cautionsschwindelen zu vier Jahren  
Zuchthaus verurtheilt.

Die bereits angekündigte Ausweisung von  
18 italienischen Anarchisten aus der Schweiz,  
welche in Lugano eine Anarchistenvereinigung ge-  
bildet und aufreizende Schriften nach Italien ein-  
geschmuggelt hatten, ist nunmehr durch den Bundesrath  
verfügt worden.

Die belgische Repräsentantenkammer wählte  
am Mittwoch den früheren Ministerpräsidenten Beer-  
naert zum Kammerpräsidenten mit 91 Stimmen  
der Rechten gegen 46 Stimmen der Linken, welche für  
den bisherigen Präsidenten der Landbeere abgegeben  
wurden. Beernaert gab seinem Bedauern darüber  
Ausdruck, daß die Landbeere sein Amt als Präsident  
niedergelegt habe, und ersuchte alle Mitglieder, persönl-  
liche Auseinandersetzungen zu vermeiden. — In dem  
Räthlicher Anarchistenproceß sind die Zeugenver-  
nehmungen beendet; gestern sollte das Plaidoyer des  
Staatsanwalts beginnen. Das ganze Zeugenverhör  
hat ergeben, daß der eigentliche Anstifter der Attentate  
der Russe Jagokowsky, der falsche Baron Ungern-  
Sternberg war, der zugleich unzweifelhaft russischer  
Raspizel gewesen ist. Das Verhör desselben in  
Rußland ist die reine Farce gewesen, und deshalb sind  
die nach Rättich übersandten Aussagen dieses Spitzels  
auch vom Gericht selbst nicht ernsthaft behandelt  
und vom Vorsitzenden des Gerichtshofes als unglaubwürdig  
bezeichnet worden. Von den Angeklagten scheinen  
völlig unschuldig die Studenten Arnold und Vebanc  
zu sein, denen kein Zusammenhang mit dem Anarchismus

nachgewiesen ist, und deren ganzes Verbrechen darin  
zu bestehen scheint, daß sie mit dem Russen verkehrt  
haben, ohne aber dessen wahren Charakter zu kennen.

Der König von Schweden ist am Mittwoch  
mit seiner Familie in der norwegischen Hauptstadt  
Christiania eingetroffen und hat alsbald einen Staats-  
rath einberufen, in dem Storbings-Angelegenheiten  
berathen wurden. Gestern wurde eine weitere Sitzung  
abgehalten, nach deren Schluß das norwegische Ca-  
binet seine Demission einreichte. Der König entschied,  
die Demission solle verfassungsmäßig behandelt werden.

Die Leiche des russischen Ministers v. Giers  
wurde Mittwoch Nachmittag in Gegenwart des Kaisers,  
der Großfürsten, der Mitglieder des Reichsrathes, des  
Ministeriums und des diplomatischen Corps feierlich  
nach dem Sergiuskloster an der Baltischen Bahn über-  
führt, woselbst gestern die Beisetzung erfolgte.

Gegen den früheren bulgarischen Polizei-  
präsidenten Lukanow in Sofia wurde am Dienstag  
ein Attentat, das dritte seit dem Mai vorigen Jahres  
verübt. Ein Bruder des im Weltsekreteprocess zu Tode  
verurtheilten gewesenen Bräders Ivanow packte ihm  
in einem Kaffeehause auf, und als er sich entfernte, um-  
ringten sie ihn und schossen auf ihn. Es gelang ihm  
aber, noch rechtzeitig sich zu flüchten. — Die parlamen-  
tarische Untersuchungskommission beschloß, über den  
unbeweglichen Besitz Stambulows die Sperre  
zu verhängen. Die Verwaltungsbehörden gaben  
diesem Beschlusse Folge. Diefem Beschlusse liegt ledig-  
lich die niedere Nachsicht der gegenwärtigen bulgarischen  
Macht haben zu Grunde.

Die Wahlen zur griechischen Deputirten-  
kammer sind auf den 21. April anberaumt worden.

Nach der erythraischen Colonie sind noch  
zwei italienische Bataillone abgegangen; die Entsendung  
weiterer Truppen ist nicht beabsichtigt.

Einen chinesischen Erfolg gegen die  
japanischen Streitkräfte bei dem gemeinsamen  
Angriff auf Weihaiwei zu Wasser und zu Lande berichten  
die chinesischen Commandirenden. Danach sollen die  
japanischen Schiffe von den chinesischen Schiffen und  
Torpedobooten zurückgeschlagen und mehrere japanische  
Schiffe beschädigt worden sein; ebenso seien die japanischen  
Landtruppen zurückgeschlagen worden. Die Chinesen  
sollen nur 27, die Japaner 300 Mann verloren haben.  
Japanischerseits wird nur gemeldet, daß die Chinesen  
durch neue Truppenabtheilungen bedeutend verstärkt  
worden sind. — Die australischen Tongahais sind  
am 8. Januar mit schweren Verlusten von den japanischen  
und koreanischen Truppen geschlagen worden. — Die  
chinesischen Friedensunterhändler sind am  
30. Januar in Kobe eingetroffen und Nachmittag  
zusammen mit John Foster nach Hiroshima abgereist.  
— Das Repräsentantenhaus der Vereinigten  
Staaten von Nordamerika hat mit 230 gegen 31  
Stimmen unverändert die Vorlage angenommen, durch  
welche der Zuckerdifferentialzoll aufgehoben  
wird. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat. —  
Im Falle der Congreß den Vorschlag Cleveland's ver-  
werfen und der Goldausfluß fort dauern sollte,  
wird wahrscheinlich eine vierprocentige Anleihe  
von 100 Millionen Dollars mit 30jähriger Laufzeit  
genehmigt werden. Präsident Cleveland ist entschlossen,  
keine weiteren Bonds auf 10jähriger Basis mehr aus-  
zugeben.

Die Lage in Columbia scheint sehr ernst  
geworden zu sein. Nach einer Meldung aus Colon  
wird mittels Verordnung die Veröffentlichung von  
Nachrichten über den Zustand außer den amtlichen  
verboten.

In Brasilien scheinen neue Kämpfe bevor-  
zustehen. Die Anhänger des früheren Präsidenten  
Peixoto veranstalten täglich Kundgebungen und bringen  
es zu Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht.  
Montag Abend veranstalteten die sogenannten Jakobiner  
stürmische Demonstrationen. Der Polizei gelang es,  
die Menge auseinanderzutreiben. Bei den wiederholten  
Zusammenstößen wurden mehrere Personen verwundet.  
In Rio de Janeiro sind sämtliche Truppen auf-  
geboten worden, auch wurde Marine-Infanterie gelandet.  
Die Kadetten der Militärschule haben sich empört;  
man glaubt, daß dieselben sich im Besitze von Kanonen  
und Munition befinden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 1. Februar.

An die hiesige Handelswelt wird demnächst  
wieder einmal die Frage der Errichtung einer  
Handelskammer herantreten. Der Erlaß des  
Handelsministers betreffs der Reorganisation  
der Handelskammern ist nämlich auch den Land-  
rathen mit der Aufforderung mitgetheilt worden, sich  
über die darin gestellten Fragen zu äußern. Gleich-  
zeitig ist empfohlen worden, in solchen Bezirken, welche  
bisher durch Handelskammern nicht vertreten waren,  
den betheiligten Gewerbetreibenden selbst zu  
einer Aeußerung ihrer Ansichten Gelegenheit  
zu geben.

Allgemein hatte man hier am Mittwoch geglaubt,  
der Schneesturm würde auch in unserer Gegend  
orger Verheerungen im Gefolge haben. Es ist indes  
hier nicht so schlimm gewesen, wie es den Anschein  
hatte. Die Abendjäger von Reppen hatten am Dienstag  
wie am Mittwoch Verpätungen; im Uebrigen beweist  
schon der Umstand, daß wir (abgesehen vom „Boten  
aus dem Riesengebirge“) alle Zeitungen aus den ver-  
schiedensten Himmelsrichtungen rechtzeitig erhalten  
haben, daß unsere Gegend im Verhältniß zu andern  
(siehe Vermischtes!) nicht allzu sehr unter dem Schnee-  
sturm zu leiden hatte.

\* Frau Emilie Herzog von der königl. Hofoper  
in Berlin wird in dem am 13. d. Mts. hierorts statt-  
findenden 3. Concert der Concert-Vereinigung neben  
einer Reihe Lieder auch 2 Opern-Arien mit Orchester-  
Begleitung singen; die eine ist die berühmte Coloratur-  
Arie der Rosine aus dem Barbier von Sevilla,  
und die andere die Gartenarie aus Figaros Hochzeit.  
— Fräulein J. Hirsch spielt das Klavier-Concert in  
Es-dur von Mozart mit Orchester. Es ist ein herrliches,  
aus 3 Sätzen bestehendes Werk. — Außer zwei a capella-  
Chören bringt der Quartett-Verein den Sang an  
Legir mit Orchesterbegleitung zum Vortrag. Es darf  
diese Form der Composition unseres Kaisers anderen  
Arrangements gegenüber als die originale und zugleich  
auch wirkungsvollste bezeichnet werden; hat ja doch der  
Kaiser gelegentlich seines letzten Besuches in Hannover  
dem dortigen Männergesangsverein gegenüber, welcher  
ihm eine Ovation darbrachte, geäußert, daß gerade  
sein (des Gesangsvereins) Gesang ihn zur Composition  
des „Sang an Legir“ angeregt habe.

\* Nach den Jahresberichten der Gewerbe-  
Aufsichtsbeamten für 1893 betrug die Arbeits-  
dauer in der überwiegenden Anzahl der Fabrikbetriebe  
nicht die Zeit von 11 Stunden. Auf 10 Stunden be-  
schränkt sich die Arbeitszeit in den meisten Betrieben  
der Bezirke Berlin und Charlottenburg, Oppeln, Urs-  
berg, Rassel Dier — hier herrscht in der Glasfabrikation  
beim Wannenbetrieb die achtstündige Schicht vor —,  
ferner Sigmaringen, Oberpfalz und Regensburg,  
Braunschweig; auf 10, 10½ und 11 Stunden unter-  
andem in den Bezirken Liegnitz, Schleswig, Minden,  
Münster — hier sind 10 Stunden überwiegend in Be-  
trieben mit körperlich schwerer Arbeit, 11 Stunden in  
der Textilindustrie —, ferner Aachen, Oberbayern, Pfalz,  
Mittelranken, Chemnitz, Zwickau, Bauen, Bauen i. W.,  
Zittau, Neudorf und Jagstkreis — hier ist in den Städten  
und Industriezentren die Arbeitszeit eine längere als  
auf dem Lande —, Donau- und Schwarzwaldkreis,  
Sachsen und Hamburg. Verhältnismäßig häufig kommen  
längere, d. h. über 11 Stunden hinausgehende Arbeits-  
zeiten in den Bezirken Oberfranken — hier haben  
56 pCt. der Betriebe Arbeitszeiten bis zu 11 Stunden,  
44 pCt. längere Zeiten —, Schwaben und Neuburg,  
ferner Annaberg vor, wo von 802 Betrieben 340 längere  
Arbeitszeiten haben.

\* Der Minister des Innern hat im Einverständniß  
mit dem Minister für Landwirtschaft bestimmt, daß  
Strafgefangene aus den dem Ministerium des  
Innern unterstehenden Strafanstalten und Gefängnissen  
zu landwirtschaftlichen Meliorationen, die  
von Behörden oder Privatpersonen unternommen  
werden, verwendet werden dürfen. An Arbeitslohn  
sind den Gefangenen 40 Pf. für den Kopf und Arbeits-  
tag zu zahlen. Dazu kommen noch die Mehrausgaben,  
welche für Aussicht, Verpflegung, Transport, Vorhalten  
der Arbeitsgeräte u. erwachsen. Um eine ungerech-  
tete Concurrenz mit den freien Arbeitern zu ver-  
meiden, ist bestimmt, daß Gefangene zu solchen Arbeiten  
nur dann verwendet werden sollen, wenn sonst die  
Ausführung unterbleiben würde, weil es an freien  
Arbeitern dafür fehlt, oder wenn die Höhe der diesen  
zu zahlenden Löhne die Melioration unrentabel machen  
würde. Um den Ernst der Freiheitsstrafe und die  
öffentliche Sicherheit nicht zu beeinträchtigen, dürfen  
nur solche Gefangene zu diesen Arbeiten genommen  
werden, die sich gut geführt haben und nicht flucht-  
verdächtig sind, außerdem Zuchthaussträflinge nur  
dann, wenn sie mindestens ein Jahr Strafe verübt  
haben und der Strafreiß höchstens ein Jahr beträgt;  
Gefängnißsträflinge nur dann, wenn die verübte Straf-  
zeit mindestens 6 Monate und der Strafreiß höchstens  
zwei Jahre beträgt. Von freien Arbeitern sind die  
Gefangenen getrennt zu halten; etwa erforderliche  
Vorarbeiter sind als Hülfsaufseher zu verpflichten.

\* Die Eisenbahnbeamten erhalten neue Titel. Auf  
sämmlichen preussischen Staatsbahnen werden die  
Stationsvorsteher den Titel Stationsverwalter  
und die Telegraphenaufseher den Titel Telegraphen-  
meister führen.

+ Deutsch-Wartenberg, 31. Januar. In  
der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden  
städtischen Körperschaften wurde über die Aufbringung  
der Communalsteuern berathen. Die seitens der  
Regierung gezogenen Monita der hiesigen Kammerei-  
Kasse fanden ihre Erledigung. Die beantragte Ein-  
schulung von Erkelsdorf-Sunersdorf wurde abgelehnt.

(.) Rontopp, 30. Januar. In voriger Woche  
gingen mehrere Schuttnaden auf das Eis der oberen  
Obra, um Schlittschuh zu laufen. Bald aber brach  
das Eis, und der 12jährige Sohn des Gastwirths  
Gollisch brach durch. Während die anderen Knaben  
um Hilfe schrien, hatte der 12jährige Sohn der Frau  
Stellmacher Walter die Geistesgegenwart, sich mit  
einem Schlittschuh fest im Eis, mit dem anderen ins  
Ufer zu stemmen und seinem dem Ertrinken nahen  
Kameraden einen Steden zu reichen. Dieser konnte  
sich auch an demselben festhalten und wurde von Walter  
mit solcher Kraft herangezogen, daß seine Rettung ge-  
lang. Die That des Walter verdient eine öffentliche  
Belobigung.

— Glogauer Getreidemarkt: Bericht vom  
1. Februar. Die außerordentlich geringe Zufuhr auf  
beutigem Landmarkt wurde schnell vergriffen; trotzdem  
erfahren die Preise keine Aufbesserung, da die matte  
Stimmung noch immer nicht gewichen ist. Es wurden  
bezahlt für: Weizen 13,60—13,80 M., Roggen 10,70—  
10,90 M., Gerste 12,00—12,60 M., Hafer 10,80—  
11,00 M., pro 100 Kilogramm.

— Aus Tschierzig wird den „Z. N.“ unterm  
30. Januar gemeldet: „Die Eisporenungen auf der  
Oder, welche von einer Pionierabtheilung aus Glogau  
seit Freitag voriger Woche hier ausgeführt werden,



nehmen ihren ungesicherten Fortgang. Man hat bisher vom Brückenaufzuge aufwärts eine 35 Meter breite bis zum Ende des Dorfes, der sogenannten Salzbohle, reichende Wasserfläche vollständig vom Eise befreit und will nun die Sprengung bis zum Ausflusse der Odra fortsetzen. Da gestern die vorhandenen Sprengkähne, 300 an der Zahl und ca. 1 bis 3 km Pulver enthaltend, zu Ende gegangen waren, hatte man telegraphisch eine neue Sendung solcher Sprengkörper von Glogau erhalten, die heute mit einem Schlitten vom Bahnhofe zu Grünberg abgeholt wurde und Nachmittags 5 Uhr hier eintraf. Damit keine Unterbrechung der Arbeiten eintreten sollte, hatte man von einem hiesigen Kaufmann eine Quantität Pulver entnommen, wozu Flaschen als Füllkörper verwandt wurden. Wie es heißt, soll die oben bezeichnete Wasserlinie nach ihrer Vollendung noch bedeutend verbreitert werden. Daß die Arbeit bei heftiger Kälte, namentlich aber bei dem heutigen Schneewehen für die Betreffenden kein Vergnügen ist, kann man sich wohl vorstellen.

●● Ischiergitz, 1. Februar. Die Eissprengung auf der Odra ist soweit vorgeschritten, daß man heute Abend bis zur Odramündung gelangen wird. Dann soll das Eis noch über die Odramündung hinaus bis zur „Ganze“ — so heißt eine Strecke des Odrabettes oberhalb der Biegung bei den Schiffen — gesprengt werden. Die aus Glogau nachgeschickten 200 Sprengkähne sind bereits wieder verschossen, da jetzt nahezu 100 Kähne am Tage gebraucht werden. Gestern wurde das Eis in einer Länge von circa 300 Metern gesprengt.

— Der „N. O. V.“ berichtet das Folgende: Drei dem Bauernstande der Umgegend von Gdylitz angehörige Männer beabsichtigten am Donnerstag Nachmittag den Zug nach Seegau zu benützen und warteten, jeder seine Cigarre rauchend, der Platanenallee des Schaffners. „Legen Sie die Cigarren weg, dann können Sie hier einsteigen, die Rauch-Coupees sind belegt“ lautete das Commando des Schaffners. Das Recht zur Mitfahrt mit der rauchenden Cigarre war jedoch bei allen Dreien so eingebürgert, daß sie sich dasselbe nicht verkümmern lassen wollten; ein anderer Plag wurde nicht angewiesen und so blieben sie sitzen, resp. stehen und der Zug fuhr ohne dieselben ab. Der eine der Dreien konnte seine Verwunderung darüber nicht unterdrücken, sondern theilte dieselbe laut mit, worauf ihm von einem Beamten zugerufen wurde: „er solle nicht ein so großes Maul haben.“ Die drei Bauern werden sich wohl schwerlich hierbei beruhigen.

— Am Mittwoch entgleiste ein Kohlenzug

zwischen Freiburg und Sörgau, so daß die Strecke bis Donnerstag früh gesperrt war. Weiteres Unheil ist dadurch nicht angerichtet worden.

— Ein feines Frühstück leistete sich am 25. v. Mts. wie der „D. V.“ berichtet, auf dem Bahnhofe zu Ratibor ein vom Dienst suspendirter Lehrer M. aus der Umgegend von Ratibor, der, von zwei Transporteuren geleitet, sich auf der Reise in ein Irrenhaus befand. M. hat sich in verschiedene Prozesse verwickelt und vor Gericht sich derart benommen, daß es notwendig erschien, ihn der irrenärztlichen Beobachtung zu überweisen. Er wurde von den beiden Transporteuren nach Rybnik gebracht. Auf dem Ratiborer Bahnhofe wünschte er zu frühstücken, und die Transporteure hatten darüber nichts einzumenden. M. ließ sich nun Kaviar, Semmeln geben und trank Portwein und Sherry. Als der Kellner ihm die Rechnung aufrechnete — sie belief sich auf 3 M. erklärte M.: Ich bezahle nicht, ich komme nach Rybnik, ich lebe jetzt auf Staatskosten.“ Der Kellner wandte sich darauf an die Transporteure, die ein sehr erstauntes Gesicht machten, als sie hörten, daß M. —, so sein gestrichelter Name — eine Art Graupenwurst, den Portwein und Sherry für — Schnaps gehalten. Einer der Transporteure war der Vorsteher der Gemeinde, in der M. als Lehrer amtiert hat; er wird wohl die Kosten für das feine Frühstück tragen müssen.

### Bermischtes.

— Die Gratifahrt auf der Locomotive. Eine seltsame Geklagde entpinn sich, wie man dem „Pester Lloyd“ aus Temesvar meldet, auf der Strecke Lugos-Temesvar des Orlova-Budapester Personenzuges. Als der Zug die Lugoser Station verließ, schwang sich ein Individuum auf die Locomotive und bat den Maschinisten, er möge ihn gratis nach Temesvar mitnehmen, denn er habe kein Geld. Um die Passagiere durch plötzliches Einhalten nicht zu beunruhigen, wurde der Mann bis zur nächsten Station mitgenommen; beim Einfahren in die Station sprang der Fremde jedoch von der Maschine hinab und verschwand im Dunkel der Nacht. Kaum hatte sich aber der Zug in Bewegung gesetzt, da erschien der Unbekannte abermals auf der Plattform der Locomotive. Diesmal wurde der Zug auf offener Strecke zum Stehen gebracht, und der Unbekannte legitimirte sich als der subsistenzlose Handwerker Namens Ludwig Gantner. Man sperrte

den Mann in ein Coupé II. Klasse, um ihn in Temesvar der Polizei zu überantworten. Zwischen der Vorstadt Fabrit und der Hauptstation Temesvar-Josefstadt gelang es Gantner jedoch, die Coupéthür zu öffnen und zu entfliehen; in Temesvar angelangt, fand der Conductor das Coupé leer.

### Neueste Nachrichten.

Antwerpen, 31. Januar. (Proceß Joniaux) In der heutigen Verhandlung schloß der Staatsanwalt sein Plaidoyer, indem er die Geschworenen aufforderte, die Schuldfragen hinsichtlich der drei Hauptpunkte der Anklage zu bejahen.

Paris, 31. Januar. Die Deputirtenkammer nahm nach lebhafter Debatte, in welcher die Mittheilung Canroberts beim Staatsstreich scharf kritisiert wurde, die Regierungsvorlage betreffend die Gewährung eines Credits von 20000 Francs für die Besetzung mit 288 gegen 152 Stimmen an. Dieselbe erfolgt am Sonntag und soll einen rein militärischen Charakter tragen. — Der Senat genehmigte die Amnestievorlage mit 216 gegen 7 Stimmen und verabschiedete die Vorlage betreffend den Credit für das Reichsbudget des Marschalls Canrobert.

Shanghai, 31. Januar. Eine Depesche aus Weihaiwei meldet, die Japaner eroberten das östliche Fort; das auf der entgegengesetzten Seite des Hafens liegende Fort beschießt indessen das eingenommene Fort so wirksam, daß die Chinesen hoffen, Weihaiwei halten zu können.

### Wetterbericht vom 31. Jan. und 1. Febr.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C	Windrichtung und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Niederschlag in mm	Relativfeuchtigkeit
9 Uhr Abd.	752.1	-4.4	ENE 3	95	10	
7 Uhr früh	749.1	-2.0	ENE 2	100	10	
2 Uhr Nm.	748.5	-1.9	E 3	92	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: -4.6°

Witterungsaussicht für den 2. Februar.

Vorwiegend trüb, etwas kälteres Wetter mit geringen Niederschlägen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.

## Erstlingswäsche,

als: Hemden, Jäckchen, Lätzchen, Stiefelhosen, Wädelhosen, Unterlagestoffe

## spottbillig.

## Leibwäsche,

als: Herren-, Damen-, Kinder-Hemden, Nachtsachen, weiß gestricke Röcke in bester Ausführung empfiehlt

## A. O. Schultz,

Niederthorstr. 14.

## Tuch- und Sammetreiter

billig bei Charles Whitfield, Glaserstraße 5.

## Tuchschuhe, Tuschpantoffeln, Filzschuhe mit und ohne Absatz verläßt zu billigsten Preisen

Adolf Weigt, Holzmarktstr. 15.

## Möbel! Möbel!

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Abblatzaufnahmen bewilligt. Gelegenheitskäufe von gemauerten Plätschen in allen Farben; Gardinen, das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das Möbelmagazin A. Knoblauch.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon.

Franco 4 wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

## Maß- und Freypulver für Schweine.

Vorteil: Große Futtererparnis, rasche Gewichtzunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in der Adler-Apotheke, Ring 25.

3 neue eleg. Damenmasken sind zu verleihen

Niederstraße 64.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß

## Herr Hirtz,

Ingenieur von Siemens & Halske, Berlin,

hier eingetroffen ist und die geehrten Consumenten für elektrisches Licht besuchen wird, um mit denselben alles Nähere zu besprechen.

### Direction

des Electricitätswerkes Eichdorf-Grünberg.

P. W. Sothmann.

### Mittheilung.

Vom Compagnon getrennt, liefere mit best. verzinsten Brunnenröhren: Abessinierbrunnen pro Mtr. Mark 6.50 } b. Aufstellen 2 Jahre Garantie, tief 10.00 } Tiefbohrung, Lohn für 3 Mann, à Tag 9.00, Bohrwerkzeuge leibw. Prima-Referenzen. Bitte um Reservierung u. Zuwendung von Aufträgen. Wilhelm Werner, Brunnenbauer, Schertendorferstr. 53.

## F. Liepmann, Buchhändler, Breitenstraße 73.

ungoast u nchett nng' uadung

## Blutarmer

sollten Dr. Derrnchl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 29 Jahren als vorzüglichstes Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unzählige Dankschreiben beweisen. Schachtel M. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein ist: Königl. Priv. Apotheke f. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Ein kleines, noch gut erhaltenes Sopha wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

1 Damenmaske z. verleih. Berlinerstr. 71.

19.11. SchubeWerst gef. Abg. Ob. Buchstr. 14.

## Künstliche Zähne,

Ganze Gebisse, Reparaturen, Plomben, Zahnziehen schmerzlos, ohne zu betäuben.

A. Fleischel, prakt. Zahnkünstler.

## Als Schneiderin

empfiehlt sich Anna Heller, Lanfkerstr. 7.

## 2000 Mark

zur 1. Hypoth. auszuleihen. Schertendorferstraße 53.

3000 Mark sind im Ganzen oder theilw. zum 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Neue Damen-Maske zu verleihen Große Kirchstraße 1.

## Bier!

Kulmbacher, Lager, Pilsener, Gräzer, Porter empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen, von 3 Mark ab frei ins Haus, M. Finsinger.

## Brot! Brot!

weiß u. mohlsmekend, sowie bedeutend größer empf. O. Mastroph, Oberstr. 19. Täglich frische Pfannkuchen, sowie alle Sorten Brezeln bei Paul Haupt, Lanfkerstr.

Sonntag Pfannkuchen verschiedene Füllungen.

Paul Faustmann.

Sonntag fr. Salz- und Fastenbrezeln. Bäcker Leuschner, Niederstr. 69

Fettes Rind- und Schweinefleisch Hospitalstr. 2.

## Gute Backpflaumen und Pflaumenmus

empf. billigt H. Bretschneider.

## Aufgelöste Hausenblase

zum Weinklären empfiehlt Heinrich Rothe.

## Butterpulver,

bewirkt schnelles Fäutern, erhöht die Ausbeute und ergibt eine gleichmäßige, feste und mohlsmekende Waare.

Per Carton 50 Pfg. zu haben in der Adler-Apotheke, Ring 25.

## Blühende Topfpflanzen

in schöner Auswahl empfiehlt G. Pohle, Große Bergstraße.

## Blühende Topfpflanzen

empfiehlt Bruno Nerche.

## Kanarienhähne.

Habe noch einige gut singende Kanarienhähne billig zu verkaufen. Näheres Ring- u. kath. Kirchstr.-Ecke 13, 1 Treppe.

## Gummischuhe

reparirt Fr. Heinrich, Krautstr. 13. Eine fast neue, elegante Damenmaske zu verkaufen o. zu verl. Planmühle 5.



## Miethke's Saal.

Sonntag, den 3. Februar cr.:

## 2grosse Antritts-Concerte

ausgeführt vom Stadtorchester.  
(Direction: Musikdirector B. Edel.)  
Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Abend-Concert:  
**Grosser Ball.**

Billets zu ermäßigten Preisen sind vorher bei  
den Herren E. Fowe u. P. Strauss zu haben.

## Café Waldschloss.

Sonntag:  
**Bockbier-Fest.**  
**Tanzkränzchen.**

Ausführung von ff. Bockbier und  
Breslauer Weizenbier.

Dienstag: Concordia.

Schlitten, à Person 10 Pf., stehen vor  
dem Gasthof zum Deutschen Kaiser.

## Louisenthal.

## Eisbahn.

Im Saale von 4 Uhr ab:  
**Flügel-Unterhaltung.**

Anficht von ff. Bockbier,  
Eulmbacher u. Weizenbier.

## Rohrbusch.

Sonabend, den 2. Febr.:

## Wurst-Abendbrot

verbunden mit Bockbierfest.  
Schlitten von 7 Uhr an am  
Grünen Baum. Jahndel.

## Gesundbrunnen.

**Tanzkränzchen.**  
Es ladet ergebenst ein **Krebs.**

## Rohrbusch.

Sonntag, den 3. d. Mts.:

## Tanzkränzchen.

Anficht von Bockbier.  
Schlitten von 2 Uhr an am grünen  
Baum. Jahndel.

## Schützenhaus.

Sonntag, den 3. Februar, von 5 Uhr ab:

## Ballmusik.

(Stark besetztes Orchester.)

## Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

## Goldner Frieden.

Flügel-Unterhaltung.

## Hirsch-Berg.

Sonntag: 3. Kaffee frische Pfannentuchen.

## Bär's Lokal.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Anficht von ff. Bockbier.

## Grünbergshöhe.

Sonabend: Verein „Silesia“.

## Gasthof zur Sonne.

Sonabend, den 2. Februar:

## Eisbein.

Anficht von Bockbier.

## Rathskeller.

Heut Sonabend Abends:

## Großes Hasenausschieben.

Verein Borussia.

Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Voll-

zähliges Erscheinen wünscht der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag: Vortrag. — Aufnahme.

V.G. Montag, d. 4. Februar cr.:

Generalversammlung.

Vollzähl. Erscheinen erwünscht.

Den geehrten Herrschaften von Grünberg und Umgegend die ergebene  
Mittheilung, daß ich das

## Finke'sche Lokal

käuflich erworben und heute übernommen habe.

Ich bitte die geehrten Herrschaften, mir Ihre Geneigtheit durch zahl-

reiches Erscheinen bekunden zu wollen. Für prompte und reelle Be-

dienung nach jeder Seite hin werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Fr. Miethke.

Einem verehrten Publikum von Grünberg und Umgegend mache  
hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das bis jetzt von mir pachtweise

## „Hôtel zum Reichsadler in Grünberg i. Schl.“

käuflich erworben habe.

Indem ich für das mir bisher in so wohlwollendem Maße ent-

gegen gebrachte Vertrauen ganz ergebenst danke, bitte ich, mir dasselbe auch

fernerhin zu bewahren und mich durch regen Besuch in meinem Unter-

nehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Es wird mir peinliche Pflicht sein, für prompteste Bedienung zu

sorgen, auch nur das Beste zu liefern, was Küche und Keller zu bieten

vermag.

Gustav Wenk.

## Erstes deutsches Unterrichts-Institut in Kunstblumen

aus Filigran und Papier.

Herstellung von Kirchenschmuck, Uhr- u. Halsketten, Armbändern, Broschen, Hut-, Haar-

u. Ballgarnituren, Christbaumverzierungen, Verzierungen von Wand- u. Büstenfächern,

Decorationsfächern u. s. w. nebst Blumenkörben, aus farbigem Draht u. Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hienächst für kurze Zeit einen Unterrichtskursus

in Filigran-Arbeit nebst Papierblumen eröffnen habe, und lade die

geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meine Wohnung im Hause der

Frau Zimmermann, Berlinerstr. 74, 1. Etage,

ergebenst ein. — Die Arbeit ist nicht nur sehr interessant, sondern auch

leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden

Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämt-

licher Arbeiten beträgt für Damen 1.50 Mk., für Kinder 1 Mk. und steht

es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die Fertigkeit zur

selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material

dazu ist sehr billig (ein Kistchen mit Anfangsmaterial 1 Mk.), und ist da-

durch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen.

Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12 und Nachmittags von

2—7 Uhr; für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Montag, Mittwoch

und Freitag Abends von 7—9 Uhr. — Fräulein Marie Jungnickel,

Berlinerstr. 94, hat die Güte, mir in ihrem Schaufenster die Ausstellung

einer kleinen Auswahl in Filigran-Arbeiten zu gestatten.

Hochachtungsvoll Josefa Theben's Nachfolg.

## SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung,

die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein

binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pro 1/2 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1.50 Mk.

## Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.



## Löwentz Gebrannter Java-Kaffee

in Preislagen von Mk. 1.70; 1.80; 1.90; 2.00; 2.10 pr. 1/2 Ko. wird allen

Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen.

Garantie für exquisiten Aroma, absolute Reinheit und hohe

Ergiebigkeit.

Niederlage in Grünberg i. Schl. bei A. Thiermann;

P. Lange; Ernst Th. Franke.

## Großer Schuhwaren-Ausverkauf.

Hochselegante und dauerhafte Herren-, Damen- und

Kinderstiefel mit und ohne warmen Futter,

sowie Haus- und Promenadenschuhe, weiße Brant,

Ball-, Holz- u. Gummischuhe verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, für

jeden nur annehmbaren Preis.

C. Hoffmann, Zöllichauerstraße.

Sonntag, den 3. d. Mts., ladet zur

## Fastnacht

freundlichst ein

Gastwirth **Wecke, Droschkan.**

Am 3. Februar ladet zur

## Fastnacht

ergebenst ein

Gastwirth **Runge in Ludwigsthal.**

## Zur Fastnacht

auf Sonntag, den 3., und Montag,

den 4. Februar, ladet freundlichst ein

**E. Reimann, Rülpennau.**

Sonntag, den 3. d. Mts., ladet zur

## Tanzmusik

ergebenst ein

**Ww. Fietze, Schertendorf.**

Sonntag, den 3., und Montag,

den 4. Februar, ladet zur

## Fastnacht

ergebenst ein **Bock, Drentau.**

Sonntag, den 3., und Montag,

den 4. d. Mts., ladet zur

## Fastnacht

ergebenst ein

Gastwirth **Kleindienst, Schloin.**

Sonntag, den 3. d. M., ladet zur

## Fastnacht

ergebenst ein

**Karrei, Meileiche.**

## Berein 1858.

Handlungs-

Commis von

**Hamburg, Al. Bäckerstr. 32.**

Kostenfreie Stellenvermittlung.

Pensions-Kasse mit Invaliden-,

Wittwen-, Alters- u. Waisen-Versorgung.

Kranken- und Begräbnis-Kasse,

eingetragene Hilfskassen mit Frei-

zügigkeit über das Deutsche Reich.

Ueber 46,000 Vereinsangehörige.

Bis 14. November 1894 besteht:

50 000 Stellen.

Die Mitgliedsarten für 1895 und

die Leistungen der verschiedenen Klassen

liegen zur Einsicht bereit. Nach dem

1. Februar ist Verzugsvergütung

lt. Satzung zu entrichten. Eintritt täg-

lich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mark.

Geschäftsstelle in Grünberg bei

Herrn **Oswald Wolf, Berlinerstr. 25.**

**Louisenthal.** Heut Sonabend ist

mein Local vergeben.

**Ferd. Schulz.**

## Gute Kochbirnen

bei **G. Pohle, Gr. Bergstraße.**

## Bestes Speise-Öl

empf. billigt **H. Bretschneider.**

86r u. 89r Nothwein à L. 90 Pf.

in bekannter Qualität empfiehlt

**Samuel H. Laskau.**

## Vorzüglichen Apfelwein und

Apfelwein-Bowle

empfiehlt

**O. Rosdeck.**

89r Rv. u. Ww. L. 70 pf. Zesch.

G. 92r R. u. Ww. L. 80 pf. G. Horn's Ww.

92r L. 75 pf. Wwe. Steinsch, Berlinerstr.

92r L. 80 pf. G. Nicolai, Schützenstr.

93r R. u. Ww. 80 pf. Webermstr. Stenzel.

93r L. 75 pf. H. Leutloff, Breitestr. 45.

Weinausverkauf bei:

May, Briefträger, Dursstr. 7, 93r 80 pf.

Ad. Kleint, Krautstr. 93r R. u. Ww. L. 75.

Al. Kapitschke, Altgeb. 92r 80, L. 75 pf.

Schmidt Lehmann, 93r 80 pf.

W. Tilgner, Niederstr. 93r 80, L. 75 pf.

Bader Reihner, 93r 80, L. 75 pf.

Derlig, Fleischm., 92r Ww. 80, L. 75, Rv. 80 pf.

Rugler, Silberb., 93r 80 pf., v. Sonnt. ab.

Ad. Mustroph, Ob. Ruchsb. 6, 93r R. 80, L. 75.

Schirmer, Zöllichauerstr. 36, 92r 80 pf.

Helmr. Krause, Feinereidstr. 93r 80, L. 70.

Gem.-Vorsteher Hoffmann, Lavalbau, 93r.

Gem.-Vorsteher Ernst Brante, Wittgenau,

52, L. 50 pf.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirche.**

Am 4. Sonntage n. Epiphania.

Collette für die deutschen Sittlichkeits-

vereine.

Beichte und Communion: Herr Super-

intendent Ponier.

Vormittags (Probepredigt): Herr Pastor

Hörnlein aus Blüthen.

Nachmittags: Hr. Pastor tert. Bastian.

Nach Beendigung Vormittagsgottesdienst

Kinder Gottesdienst der Knaben aus den

Oberklassen aus Stadt und Land

(Katechisation): Herr Pastor Hörnlein.

(Hierzu eine Beilage.)







Lehrer, sondern ebenso in dem Interesse der Schulanstalten, an welchen sie angestellt sind. Von dieser Ansicht geht auch der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten aus, wenn er in dem Erlasse vom 8. Februar 1893 — U. III. B. 22 — erklärt, daß die Wahl der Lehrer in den Schulvorstand wünschenswerth ist. Selbstverständlich wird dabei vorausgesetzt, daß die rechten Männer gewählt werden, welche bereit sind, die dringlichen Schulzwecke mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zu fördern und dadurch der Gemeinde, in deren Mitte sie leben, sich nützlich zu erweisen. Können wir mithin die Wahl geeigneter Lehrer in den Schulvorstand nur empfehlen, so müssen wir doch wünschen, im einzelnen Falle auch unternommen zu prüfen, ob Bedenken geltend zu machen sind. Die Herren Ortschulinspektoren wollen deshalb von der bestehenden Ansicht der Berufung eines Lehrers in den Schulvorstand und Anzeige machen und eine Benachrichtigung an den zu berufenden Lehrer nicht eher gelangen lassen, als bis auf diese Anzeige Bescheid ergangen ist. — Diese Verfügung ist die erste, welche den Lehrer-Collegien gedruckt von der Liegnitzer Regierung zugeht. Damit ist endlich einem langjährigen Wünsche der Lehrerschaft Rechnung getragen worden; denn mitunter seitens langer Verfügungen abzuweichen und in das Verordnungsbuch einzutragen, war eine recht mühselige Arbeit.

\* Die Herren Nanot, Director der Gartenbau-Schule von Versailles, und Petit haben folgende neue Methode zur Aufbewahrung von Früchten und vorzüglich von Weintrauben gefunden: Petit hat die Bemerkung gemacht, daß die Früchte in Käuern, in denen sich Alkohol dampfe verbreiteten, sich in vorzüglicher Frische erhielten. Am 31. October 1894, also in einer recht vorgeschrittenen Periode des Jahres, wurden Weintrauben gepflückt und in einen fest mit einer einfachen Holzstange verschlossenen Kasten gelegt. In den Kasten war auch ein offenes Gefäß von 100 Cubiccentimeter Gehalt, mit Alkohol gefüllt, gebracht worden, während die Weintrauben auf Hobelspänen ruhten. In zwei ähnlich angelegte Kästen, von denen der eine geschlossen, der andere geöffnet gehalten war, aber in denen sich kein Alkohol befand, legte man gleichfalls Trauben derselben Reife. In allen diesen Kästen herrschte eine gleichmäßige Temperatur von 8 bis 10 Grad. Am 20. November waren sowohl in dem offenen als in dem geschlossenen Kasten, in denen keine Alkoholdämpfe sich hatten entwickeln können, die Trauben vollkommen verdorben und verfaulen, während die in dem Alkoholkasten ausgelegten noch ganz frisch und ohne eine Spur von Schimmel vorgefunden wurden. Selbst am 7. December noch zeigten diese Trauben ein schönes Aussehen.

\* Gegenwärtig finden auf Veranlassung des deutschen Kriegerbundes bei den deutschen Kriegervereinen Erhebungen darüber statt, wie viel Mitglieder der letzteren die Feldzüge von 1848/49, 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht haben und wieviele dieser Veteranen, die aus irgend einem Grunde Pension oder sonstige Unterstützung nicht beziehen, unterstützungsbedürftig seien. Nach der „Schl. Ztg.“ sollen diese Erhebungen mit der Absicht des Kaisers zusammenhängen, anlässlich des bevorstehenden 25 jährigen Erinnerungstages der Schlacht bei Sedan allen noch lebenden hilfsbedürftigen Veteranen aus den erwähnten Feldzügen eine besondere Gnadenbezugung zuzuwenden.

\* In Preußen soll fortan allgemein den Gast- und Schankwirtschaften mit Kellnerinnenbedienungen eine größere Beachtung der Behörden zugewendet werden. Wo immer der Verkehr in derartigen Wirtschaften Anlaß zu begründeten Klagen giebt, soll der Erlaß einer die Aufsicht über diese Wirtschaften regelnden Polizeiverordnung in Erwägung gezogen werden.

— Der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein-Exten hat im Abgeordnetenhaus unter Anderem folgende Erklärung abgegeben: „Dann liegt das Project für einen Schiffsahrtskanal vor, der von Tschierzig im Kreise Zällichau von der Oder abzweigen und die Odra weiter verfolgen soll. Es kann zu einer schiffbaren Verbindung der Warthe und Oder Veranlassung geben, die namentlich für den Verkehr zwischen Schlesien und Posen von Bedeutung werden würde.“

— Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten G. Krafke zu Forst ist am 28. Januar das Concursverfahren eröffnet worden.

— Daß man selbst beim Anwärmen von Kaffee die nöthige Vorsicht beobachten soll, lehrt folgender Unglücksfall, welcher sich am Mittwoch Nachmittag in einem Sommerfelder Fabriketablisement ereignet hat. Als die Arbeiterin Marie Herkner ihren Kaffee in einer Flasche anwärmt, gerieth diese in Folge der Erhitzung bald ins Kochen. In dem Augenblicke, als sie nach ihrem Kaffee sehen wollte, flog auch schon der Kork von der Flasche, und der kochende Inhalt spritzte ihr ins Gesicht, so daß sie schwere Brandwunden erhielt und sofort die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte.

— Ueber mehrere Brände in der Umgegend von Schlawe berichtet die „N. N. Z.“: Dienstag Abend gegen 7 Uhr entstand in der Wohnung des Lehrers Weißbrodt in Pörschlau Feuer, welches jedoch rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde, so daß der Brand auf Kleidungs- und Wäschestücke beschränkt blieb. — Beim Gastwirth Maruske in Lache ist an demselben Abend an zwei Stellen Feuer ausgebrochen, das in beiden Fällen rechtzeitig unterdrückt werden konnte. Hier liegt Brandstiftung vor; auch ist man des Brandstifters bereits habhaft geworden. Derselbe stammt aus einer wohlhabenden und achtbaren Familie.

— In Geißsdorf, Kreis Lauban, stürzte der Bauerngutsbesitzer August Vogel beim Herunterwerfen von Garben in der Scheune auf die Tenne herab. Der Bedauernswertste erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

— In Buchwald bei Schmiedeberg hat sich am 28. Januar ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Das einjährige Kind eines Stellenbesizers hat in einem unbewachten Augenblicke die Petroleumlampe umgerissen und ist an den erhaltenen Brandwunden gestorben.

— Die Wahl des Regierungs-Beisizers v. Schumann zum Landrath des Kreises Steinau ist bestätigt worden.

## Bermischtes.

— Gruson †. Der Geh. Commerzienrath Gruson in Magdeburg ist in der Nacht zum Donnerstag nach kurzer Krankheit gestorben. — Gruson, einer der ersten Maschinenindustriellen Deutschlands, hat sich besonders um die Einführung des Hartgusses verdient gemacht. Am 13. März 1821 zu Magdeburg geboren, arbeitete er zunächst in Berlin bei Borsig als Volontär, dann studierte er an der Berliner Universität Naturwissenschaften und Philosophie. Nachdem er eine Reihe von technischen Stellen bekleidet hatte, gründete er in Budau eine Schiffswerft und 1868 die erste deutsche Hartgussgießerei mit Maschinenfabrik. Er wandte hier seine Arbeit besonders der Geschütztechnik zu. Hartgussgranaten und Hartgusspanzerbüchsen, die von ihm hergestellt wurden, fanden überall günstige Beurtheilung. Auch die Hotchkiss-Revolvertankone für die deutsche Marine wurde von Gruson gefertigt. Vor einigen Jahren gingen die gewaltigen Gruson'schen Anlagen in Budau an Krupp in Essen über.

— Schneesturm. Unga Verkehrsströmen haben die Schneeverwehungen in Westfalen, Pommern und Westpreußen angesetzt. Der zweite hinterpommersche Frühzug, welcher am Dienstag in Danzig um 9 Uhr 25 Min. ankommen sollte, blieb zwischen Zoppot und Oliva im Schnee stecken. Eine Locomotive und eine Schneepflugmaschine fuhren dem stecken gebliebenen Zuge entgegen, die Maschinen blieben aber ebenfalls vor Oliva im Schnee liegen, so daß nun beide Geleise gesperrt waren. Als gesperrt durch Schneeverwehungen werden ferner folgende Strecken genannt: Blankensee-Woldegk-Strasburg der medienburgischen Friedrich-Wilhelm-Bahn, Belgast-Warth, Bergen-Grampas und Bergen-Lauterbach, ferner die Strecken Stargard bis Lippstede und Glatow bis Berlin der Stargard-Rastminer Eisenbahn. Das Eisenbahnbetriebsamt Straßburg macht bekannt: Vom 31. Januar er. werden in Folge von Schneeverwehungen von Straßburg bis auf Weiteres keine Züge abgelassen. — Bei furchtbarem Schneesturm ist in der Nacht auf Dienstag Morgens 1 1/2 Uhr der Nachtzug Genf-Zürich in der Nähe von Gland zwischen Genf und Lausanne im Schnee stecken geblieben. Der Zug, mit dem Personal etwa 30 Personen fahrend, sollte einen Einschnitt passieren. Der Schneesturm hatte den Einschnitt verweht und der Zug konnte nicht weiter. Die Passagiere mußten die eiskalte Nacht — 20 Grad Reaumur Kälte — in den Eisenbahnwagen verbringen, die etwa 8 Grad Wärme zeigten; trotz aller Bemühungen des Bahnpersonals ging aber die Dampfheizung aus und das Thermometer zeigte um 6 Uhr 4 Grad unter Null. Hilfszüge wurden verlangt; der erste blieb im Schnee stecken. Später kam aus Lausanne ein weiterer Hilfszug mit 60 Schneeschauflern an. 3 Locomotiven vermochten den Zug nicht vorwärts zu bringen. Erst um 9 Uhr Vormittags konnten die Passagiere, die einen Weg von etwa einer halben Stunde zu Fuß machen mußten, weiter befördert werden. — Bei starkem Nordostwind wurden in Lübeck am Mittwoch Abend 8 Uhr die niedrig gelegenen Stadttheile überfluthet. Die Bewohner flohen aus ihren Behausungen, die Kaufleute bargen mit zahlreichen Arbeitskräften die in den Hafenspeichern lagernden Waaren. Allmählich ertönten Warnungsschiffe. An der Ostseite sind durch die Eispackung viele Verwüstungen angerichtet. — Bei schwerem Unwetter sind in der Nacht zum Mittwoch in dem Hafen von Vicaia 3 kleine italienische Fahrzeuge und das russische Schiff „Selonia“ mit insgesamt 16 Personen gescheitert. Sämmtliche Personen wurden gerettet.

— Eisenbahnunglück. Am Mittwoch Vormittag fuhr der Schnellzug Wien-Berlin auf österreichischem Gebiet in einen auf offener Strecke liegenden Geleisen Güterzug und zertrümmerte dessen letzte drei Wagen. Die Maschine des Schnellzuges wurde erheblich beschädigt. Dem Schlusschaffner des Güterzuges wurden beide Beine abgequetscht; er ist der scharfsten Verletzung bald erlegen. Der Heizer und der Locomotivführer des Schnellzuges retteten sich durch Abspringen von dem Zuge.

— Durch eine Benzin-Explosion, welche am Dienstag Abend durch die Unvorsichtigkeit eines Commis in einem großen Drogueriwaaren-Magazin in Wilna entstand, wurden fünf Personen getödtet, einige schwer verletzt. Das dreistöckige Haus ist schwer beschädigt; in den Nachbarhäusern wurden sämmtliche Fensterscheiben zertrümmert.

— Wieder einer. Ein Vertrauensbruch ist in der Stadt Kremen von dem Director und Verwalter des Bürgerhospitals begangen worden. Derselbe hat sämmtliche Fonds der Anstalt in Höhe von 30 000 M. unterschlagen und ist damit geflüchtet.

— Tausend Mark Belohnung werden auf die Wiederbeschaffung von fünfzehn Brillanten ausgesetzt, die am Sonntag in Hamburg gestohlen wurden. Sie waren nicht gefast und befanden sich in Briefen

aus weißem Seidenpapier. Ihr Gesamtwert beträgt 22 000 M. Es sind ein blauweißer, reiner, sänskrätiger Stein, ein anderer ebenso schwerer, gleichfalls blauweiß, ein Rosé, flach, 8 1/4 Karatig; sechs gelbliche, zusammen 17 1/16 Karat schwer; zwei gelbliche 10 3/8 Karat; ein flacher weißer von 11 1/64 Karat und drei gelbliche flache 22 25/32 Karat schwer.

— Gutes Zeichen. „Wie weit ist denn Deine Schwester mit ihrem Gesangsunterricht?“ — „Papa hat heute zum ersten Mal die Waffe aus den Ohren gethan!“

## Anmeldungen beim Königlich Ständesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

### Geburten.

Den 25. Januar. Dem Postassistenten Ernst Otto Denno Ehrlich ein S. Albert Georg Ludwig. — Den 26. Dem Fabrikarbeiter Johann Eduard Robert Schulz ein S. todgeboren. — Dem Tuchmacher Heinrich Julius Otto Strauß Zwillinge ein S. Richard Bruno und ein S. nach einer Stunde ohne Vornamen verstorben. — Dem Lagermeister Julius Hermann Louis Kruschwitz ein S. Julius Richard. — Dem Kellerarbeiter Hermann Gottlieb Erdmann Hering eine T. Auguste Bertha Emma. — Dem Fabrikarbeiter Adolf Reinhold Teuber ein S. Alfred Max. — Dem Herrenkleidermacher Karl Gustav Hermann Schneider ein S. Hermann Willy Arthur. — Dem Schlosser Johannes Julius Fenske ein S. Johannes Albert Fritz. — Den 28. Dem Schmied Johann August Heinrich Anders ein S. Karl Heinrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Johann August Reinhold Müller ein S. Reinhold Alfred. — Dem Tischler Karl Friedrich Ordnung zu Rahnau ein S. Fritz Wilhelm. — Den 29. Dem Schlosser Ernst Friedrich Theodor Stoppert ein S. Ernst Eduard Bruno. — Dem Zieglmeister Paul Bartholomäus Zacharias Stranß eine T. Hedwig Franziska Philomele. — Dem Korbmacher Paul Moritz Schwenke eine T. Ida Anna. — Dem Arbeiter Johann Ernst Reumann ein S. Johann Ernst Fritz. — Den 30. Dem Buchhalter Ludwig Hans Georg Zoll ein S. Hermann Louis Hans. — Dem Häusler August Reinhold Jrmier zu Rahnau ein S. todgeboren.

### Augenbete.

Arbeiter Johann Friedrich Ernst Krei mit Marie Ernestine Schmidt zu Ober-Ochtersdorf. — Bäcker Karl Gustav Ermler mit Anna Auguste Pauline Bauer. — Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Roschow mit Ernestine Pauline Franke. — Schmied Martin Wiest mit Auguste Pauline Seidel. — Bauer Johann Karl Heinrich Hoffmann zu Deutsch-Kessel mit Johanne Pauline Bohr zu Sawade. — Halbbauer Friedrich Wilhelm Reinhold Kliche zu Rahnau mit Maria Martha Jrmier daselbst. — Musiker Friedrich Johann Heinrich Nikolaus Steffen mit Bertha Emma Klara Giesgal.

### Eheschließungen.

Den 28. Januar. Schuhmacher Friedrich Ernst Kieger mit Anna Auguste Bertha Fehner. — Den 29. Arbeiter Friedrich Ferdinand Gärtner mit Johanne Ernestine Pauline Harmuth. — Den 31. Schmied Gustav Ziesche mit Anna Maria Martha Krause. — Arbeiter Wilhelm Oskar Riem zu Heinersdorf mit Johanne Auguste Ernestine Dullin zu Wittgenau. — Gärtner Johann Karl Reinhold Schred zu Rahnau mit Marie Auguste Bertha Pohl daselbst.

### Sterbefälle.

Den 25. Januar. Versicherungs-Beamter Paul Hermann Moritz Wilhelm Weiß, alt 41 Jahre. — Des verstorbenen Maschinenchloßers Johann Karl Eduard Paul Gottlieb Hoffmann T. Klara Anna Frieda, alt 4 Jahre 9 Monate. — Tuchmacher Johann Wilhelm Eduard Kern, alt 73 Jahre. — Verheirathete Häusler Johanne Ernestine Helmholz geb. Feind zu Sawade, alt 67 Jahre. — Den 27. Des invaliden Maschinist Houwald Kiel S. Theodor Martin, alt 3 Jahre 8 Monate. — Des Tuchmachers Heinrich Julius Otto Strauß S. Richard Bruno, alt 1 Tag. — Den 28. Verheirathete Maurergesell Elisabeth Ernestine Gottholde Sommer geb. Gurr, alt 42 Jahre. — Den 30. Des Fabrikarbeiters Ernst Heinrich Grasse T. Auguste Marie, alt 11 Tage. — Den 31. Des Fabrikarbeiters Ernst Heinrich Grasse T. Bertha Louise, alt 12 Tage. — Des Kanzlisten Franz Anton Josef Kraut T. Elise Gertrud, alt 1 Jahr 7 Monate.

### Briefkasten.

Mehrere Einsender. Die Berichte über die Feierlichkeiten am vorigen Sonntag kommen zu spät; sie hätten doch mindestens so zeitig eingekandt werden müssen, daß wir sie in der Donnerstagsnummer hätten veröffentlichen können.

## Berliner Börse vom 31. Januar 1895.

Deutsche	4 1/2	Reichs-Anleihe	105,50 G.
"	3 1/2	dito	104,90 B.
"	3 1/2	dito	98,20 B.
Preuß.	4 1/2	consol. Anleihe	105,20 B.
"	3 1/2	dito	104,80 B. G.
"	3 1/2	dito	98,50 G.
"	3 1/2	Präm.-Anleihe	124,50 B.
"	3 1/2	Staatsanleihe	101,25 B.
Schles.	4 1/2	Reichsbriefe	102,25 B.
"	4 1/2	Reichsbriefe	105,75 G.
Pöfener	4 1/2	Reichsbriefe	103,75 B. G.
"	3 1/2	dito	102,20 B.

## Berliner Productenbörse vom 31. Januar 1895.

Weizen 120—138, Roggen 110—115, Hafer, guter und mittel schlesischer 110—120, feiner schlesischer 123—127.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.



## Holz-Auktion.

Mittwoch, den 6. Februar cr.,  
Vormittags 11½ Uhr sollen im  
Kammererforst verkauft werden  
in den Graun,  
40 Rmtr. rüßern } Scheitholz,  
6 " buchen }  
bei der Odersfischerei,  
119 Rmtr. buchen, }  
32 " erlen, } Scheitholz.  
5 " aspen, }  
5 " eichen }  
Gränberg, den 1. Februar 1895.  
Der Magistrat.

## Aufgebot.

Die folgenden, angeblich am 23. Sep-  
tember 1894 beim Brande der Kutscher-  
nahrung Nr. 41 Schweinitz verbrannten  
Sparfassenbächer der hiesigen Stadt-  
Sparkasse  
a. Nr. 9293 über 303,06 Mk., auszufertigt  
für den Kutscher **Carl Weber-  
bauer** in Schweinitz,  
b. Nr. 24928 über 115,19 Mk., auszufertigt  
für das Dienstmädchen **Ernestine  
Weberbauer**, noch minderjährig  
und geistlich vertreten durch ihren zu a.  
genannten Vater,  
c. Nr. 24929 über 78,57 Mk., auszufertigt  
für das Dienstmädchen **Marie  
Weberbauer** in Schweinitz,  
sollen auf Antrag der genannten Eigen-  
thümer beauftragt neuer Ausfertigung auf-  
geboten werden.  
Die Inhaber der bezeichneten Spar-  
fassenbächer werden aufgefordert, spätestens  
im Aufgebotstermine

den 12. October 1895,  
Vormittags 10 Uhr,  
beim unterzeichneten Gericht (Zimmer 21)  
ihre Rechte anzumelden und die Bächer  
vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-  
erklärung derselben erfolgen wird.  
Gränberg, den 20. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht III.

## Bekanntmachung.

In unserm Genossenschaftsregister ist  
bei der unter Nr. 7 eingetragenen Ge-  
nossenschaft „Saaborer Darlehns-  
Fassenverein, eingetragene Ge-  
nossenschaft mit unbeschränkter  
Haftung“ heute folgendes eingetragen  
worden:

„In der Generalversammlung vom  
12. Dezember 1894 sind:

- als Vorsteher der Hypothek **Emil  
Buetow**,
- als dessen Stellvertreter der Schlosser-  
meister **Robert Berger**,
- als Beisitzer der Odersfischer **Karl  
Küster**,
- der Gasthofbesitzer **Paul Ma-  
rocke**,
- der Wärendepolier **Karl Anders**,  
sämmlich in Saabor,  
neu in den Vorstand gewählt worden,  
so daß diese fünf Personen jetzt den Vor-  
stand bilden.“

Gränberg, den 30. Januar 1895.

Königliches Amtsgericht III.

## Zwangsversteigerung

des dem **Friedrich Frömb-  
dorf** und dessen Ehefrau **Marie** geb.  
**Knickenberg** zu **Gränberg** gehörigen  
Grundstücks Blatt Nr. 85 **Gränberg**  
**Scheuer**.

Größe: 0,05,40 Hectar.  
Reinertrag: 0,51 Mark.  
Nutzungswert: 106 Mark.  
Versteigerungstermin:

den 16. Februar 1895,  
Vormittags 10 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.  
Zuschlagstermin:

den 16. Februar 1895,  
Nachmittags 12½ Uhr,  
ebendortselbst.

Gränberg, den 19. December 1894.

Königliches Amtsgericht III.

## Freihändiger Verkauf!

Die Grundstücke des **Salzbauer  
Aug. Starsch** in **Räbnau**, bestehend  
in **Acker**, **Wiese** und **Heide**, sollen  
Sonntag, den 3. cr., Nachm.,  
beim Gastwirt **Schreck** in **Räbnau**,  
durch die Bevollmächtigten freihändig  
verkauft werden.

Gastwirt **Schreck**, **Räbnau**.

## Letzter Erneuerungstermin

2. Klasse 192. Lotterie Donnerstag,  
den 7. d. Mts. Abends 6 Uhr.

Sachs.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss starb heute Nacht  
unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

## Mariechen

im jugendlichen Alter von 19 Jahren. Dies zeigt mit der Bitte um stille  
Theilnahme allen Freunden und Bekannten an

Die tiefbetrübte Familie **Tschirner**.

Beerdigung: Sonntag, den 3. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Züllichauer Chaussee 42, aus.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten und größten deutschen  
Lebensversicherungsbank empfehlen sich zur Vermittlung von Ver-  
sicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Emil Paulig** in Gränberg i. Schl.  
**Hentmeister Schmidt** in Kleinitz.

## Privat-Vorbereitungs-Anstalt für die Aufnahme-Prüfung als Postgehilfe zu Jauer

beginnt am 19. April neue Kurse.

Direktor **G. Müller**.

Prospecte durch den

## Königl. Preuss. Baugewerkschule zu Görlitz.

Beginn des Sommerhalbjahres am 17. April. Lehrplan und Nachrichten  
kostenfrei durch die Direktion.

## Die Grünberger Braunkohlenwerke

empfehlen ihre Produkte, bestehend in

**Stückkohle** à Hectol. 55 Pfg. ab Wert

**Würfelkohle** = = 48 = = =

**Förderkohle** = = 36 = = =

**Brickets** = Centner 63 = = Fabrik

**dto.** = = 70 = = frei Haus

dem geehrten Publikum zu geneigter Abnahme.

Bestellungen werden in unserem Bureau, Berlinerstraße 75, ent-  
gegen genommen und sind die einzelnen Sorten in vorzüglicher Qualität  
und ausreichender Menge stets sofort zu haben.

Am 15. März 1895 und folgende Tage

Ziehung der

## V. Münsterbau-Geld-Lotterie zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne:

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne jeden Abzug  
in **Berlin, Hamburg und Freiburg i. Baden** zahlbar.  
Original-Loose à 3 M., 11 Loose für 30 M., Porto und  
Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch  
gegen Nachnahme das Bankgeschäft

**Carl Heintze**, **Berlin W.**, Hôtel Royal,

Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst  
frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

## Stammholz-Auktion.

Dienstag, den 5. Februar, Nach-  
mittags 2 Uhr, sollen im hiesigen  
Propsteiforste an Ort und Stelle

## 68 Kieferstämme

meistbietend verkauft werden.

Gränberg, den 28. Januar 1895.

Der kath. Kirchen-Vorstand.

In meinen Holzschlägen in **Coffar**  
bade ich

## Kieferne Bau- und Schneide-Hölzer

abzugeben, Zulagen können evtl. auch im  
Schlage fertig gearbeitet werden.

**A. Riemer**, **Holzhandler**  
in **Poln. Nettow.**

Einen starken Arbeitschlitten  
verkauft

**Ernst Schirmer**, **Holzhandler**.

1 ganz neuer Handschlitten

ist zu verkaufen **Schertendorferstr. 20a.**

2 Tische, 2 Rohrstäbe,

1 Wascheisenschrank, 1 Patent-

Kinderstuhl sind zu verkaufen

**Holzmarktstraße 15.**

2 Schreibpulte, 1 Küchenschrank,

1 Korbstuhl bald zu verkaufen

**Holzmarktstraße 16, I.**

2 möblierte Zimmer

für ein Ehepaar sofort gesucht.

Offerten unter **F. T. 509** an

die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Zimmer u. Cabinet, im Vorder-  
haus, für einen einzelnen Herrn oder  
Dame geeignet, sind sofort oder zum  
1. April d. J. z. verm. **Niederstr. 14.**

**Wohnung**, Pferdestall u.  
Sofraum,  
per 1. April cr. gesucht. Offerten unter  
**F. S. 508** an d. Exped. d. Bl. erb.

Parterre, 3 Zimmer u. Küche zu  
vermieten, 1. April zu beziehen.  
**Züllichauerstraße 43.**

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche,  
Wasserleitung u. Zubehör ist zu  
vermieten **Schönenstraße 7.**

1 Stube, Alkoven u. Küche  
zu vermieten **Niederstr. 2.**

2 Zimmer werden von einer allein-  
stehenden Dame per 1. April gesucht.  
Offert. unter **G. K. 31** postlagernd Gränberg.

Eine Wohnung, 3 auch 4 Zimmer,  
Küche mit Wasserleitung und Ausguss zu  
vermieten **Niederstr. 5.**

1 Stube mit Kammer zu vermieten  
**Alte Waagstr. 15.**

1 freundlich möbliertes Zimmer

zu vermieten **Seilerbahn 6.**

2 Stuben, Cabinet, Küche, Zubehör u.  
Gartenben. 1. April z. verm. **Holzmarktstr. 7.**

Möbl. Zimmer bald zu vermieten

**Züllichauerstraße 20.**

1 St. f. 12 Tdr. z. verm. **Ob. Fuchsb. 16.**

1 frdl. Unterst. z. verm. **Wobroweg 3.**

2 Stub. u. Küch. z. verm. **Silberberg 21.**

1 Stube zu vermieten **Krautstr. 24.**

1 Unterst. n. Zubeh. z. verm. **Edendank 4.**

1 möbl. Zimmer z. verm. **Niederstr. 28.**

1 Kind w. in Pflege genom. **Herrenstr. 4.**

1 anst. Mädchen f. Logis. **Bliehw. 3, 1 Tr.**

Für die vielen Gratulationen und  
Geschenke an unserem Silberhoch-  
zeitsstage sagen wir hierdurch unseren  
besten Dank.

Familie **Beloch**.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der liebe-  
vollen Theilnahme, für die reichen  
Kranzspenden und für die er-  
hebenden Tröstesworte des Herrn  
Pastor Jäkel am Grabe unserer  
geliebten Mutter, der früheren  
Gastwirthin **Auguste Stein**,  
sagen wir Allen unseren auf-  
richtigsten Dank.

Schweinitz, den 1. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## M. 3600 Nebenverdienst

jährlich für Jedermann, leichte  
Arbeit. Man wende sich zur  
Uebnahme der Agentur an  
„Glückauf“ **Freiburg i/B.**

## Berliner Commissionshaus

1. Rang in Weinen pp. sucht die Ver-  
tretung einer wirklich leistungsabigen  
Firma für billige Weine sog. Gränberaer  
zu übernehmen. Off. u. **J. M. 5752**  
an **Rudolf Mosse**, **Berlin S.W.**

1 ordnungslieb. Bäckergefelle  
sucht bald Stellung. Näheres in der  
Exped. d. Bl.

Suche einen ordentlichen, nächtlichen

**Kutscher**

bei 70 Tdr. Anfangs-Lohn, Kost und  
Wohnung, derselbe kann auch verheiratet  
sein.

**Bobermühle Neubrück b. Deichow.**

**Gustav Thomas**.

Suche zum 1. April einen

verheir., herrschaftl. Kutscher

mit guten Zeugnissen.

**Fischer**, Hauptmann a. D.,

**Dominium Senau**, Kreis **Sorau**.

Einen verheirateten, zuverlässigen

**Kutscher**

sucht zum 1. März

**C. Fleischer**, **Osenfabrik**.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations-  
und Expeditions-Geschäft suche ich zu Ostern  
einen **Lehrling**.

**Grossen a. D. Ed. Riemer**.

1 Lehrling zur Buchbinderei

nimmt an

**Carl Dehmel**, **Schulstraßenecke**.

1 Lehrling zur Feilenbauerei

nimmt an

**H. Kurtze**, **Feilenbauer**.

Einen Lehrling nimmt an

**C. Hensel**, **Schneidermeister**,

**Berlinerstraße 17.**

1 Lehrling nimmt an

**Reinhold Grain**, **Schubmachermeister**.

1 Lehrling nimmt sogleich od. Ostern

an **Fricke**, **Schubmacherstr.**, **Berlstr. 17.**

Lehrling zur Tischlerei sucht

**M. Botzke**, **Tischlerstr.**, **Züllichstr. 43.**

Einen Lehrling nimmt an

**C. Schmidt**, **Uhrmacher**.

1 Lehrling zur Tischlerei nimmt an

**Martin Künzel**.

1 Lehrling zur Tischlerei nimmt an

**Reinhold Berndt**, **Burstr. 27.**

1 junges Fräulein, welches Buch-  
führung u. Correspondenz erlernt,  
sucht passende Stellung. Zu erfragen  
in der Expedition des Blattes.

Köchinnen, Stubenmädchen,

Mädchen für Alles, Knechte und

Mägde für sofort und April sucht

**Frau Kaulfurst**, **Schulstr. 24.**

Köchinnen, Mädchen für Alles,

1 Wirtschaftsvogt u. Mägde sucht

**Frau Schmidt**, **Mittelstr. 16.**

Alle Sorten Kleidungsstücke zum

Stopfen werd. angen. Unt. **Fuchsb. 22.**



Sonntag, den 3. Februar,

beginnt der Verkauf selten günstiger Gelegenheitskäufe zu anhergewöhnlich billigen Preisen.

1 Posten

Porzellan

für den täglichen Bedarf und zu Geschenken geeignet.

Kleiderstoffe

in glatt, schwarz u. schwarz gemustert, ebenso neueste farbige Kleiderstoffe zu Einsegnungskleidern.

Leinenwaaren

Büchen, Inletts, Bettdecken, Tischtücher, weiße Damast-Bezüge, Thee-Gedecke, Tisch-Gedecke.

1 Posten

Tuch-Knabenhosen

Größe:

1

85 Pf.

2

95 Pf.

3

1,05 Pf.

4

1,15 Pf.

Ring 23.

Benno Waldmann.

Ring 23.



Uhren all. Art.  
Ketten  
für Damen und  
Herren unter  
reell. Garantie,  
Mathenower  
Brillen  
empf. billigt  
A. Zellmer,

Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6/7.  
Reparaturen aut u. zu mäßigen Preisen.  
Größte Auswahl von Reisekoffern und  
Taschen, Hosenträgern, Schulmappen  
und diversen Bücherträgern, Bettischen,  
Leder-Kinderschürzen, diversen ff. Leder-  
waaren, Spazierstöcken bei

Alex. Kornatzki.

Nur gut gepolsterte Sophas.  
Markttagen eigenen Fabrikats in ver-  
schiedensten Ausführungen.  
Lieferung und Reparatur von Holz-  
Jalousien und Holz-Mouleaux.

Achtung!

Getragene Sachen und Stiefel  
kauft und verkauft

das Altwaarengeschäft von  
Adolf Weigt, Holzmarktstraße 15.

!Wichtig für Jedermann!

Gegen alte Wollfächer aller Art  
liefern moderne, haltbare Kleider-  
Unterrock u. Läuferstoffe, Schlaf-  
decken, Teppiche u. sowie Buckskin,  
blaue Cheviot u. Koden. — Unkenntnis  
billig. — Muster sofort frei.

Gebroder Cohn,

Ballenstedt a. S. 109.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Für Hausierer!

Bürsten- und Besenwaaren, be-  
sonders Scheuer-, Stiel-, Staub-, Schmier-  
Wisch- und Kleiderbürsten, Haarbürsten und  
Handseger, sind sehr billig abzugeben.  
Adressen unter E. J. 478 bitte in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen, worauf  
sofort Offerte erfolgt.

Für Hausierer!

Alle Interessenten,  
namentlich Buch- und Schreibwaaren-  
händler, Colporteur, welchen an der  
regelmäßigen

Kostenlosen

Zusendung des seit 25 Jahren erscheinenden  
„Allgemeinen Anzeigers“ für den  
Colportage-Buchhandel gelegen ist, be-  
lieben ihre Adresse einzufenden an  
Wilhelm Möller, Verlag, Berlin SW. 48.

Die dem Gemeinde-Vorsteher Josef  
Lamm zugesagte Beileidigung nehme  
ich abtittend zurk.

Reinhold Friedrich,  
Bauche.

Aus meinem umfangreichen  
Leinen- und Baumwollen-Lager

empfehle als ganz besonders preiswerth:

Zu  
Wäsche-Ausstattungen:

Weisse, reinleinen  
Damast-Tischgedecke  
für 6 und 12 Personen.

Weisse und buntleinen  
Damast-Theegedecke  
für 6 bis 12 Personen.

Baumwoll. Kaffeedecken,  
garantirt luft- und waschecht.

Tisch- und Schneidezeug,  
in weisselein. und bunt, sowie einzelne  
Tischtücher u.

Handtücher,

Wisch-, Staub-, Gläser-, Zeller-  
und Kolltücher.

Taschentücher,  
reinlein. und baumwollen, darunter  
einen Vorken mit kleinen Web-  
fehlern, enorm billig.

Bettdecken

in Imperial, Piqué, Waffel  
und Damast, weiß und bunt, stets  
in größter Auswahl zu bekannt  
billigsten, aber festen Preisen.

Prima gefärbtes u. ungefärbtes  
Creasleinen

für Damen- und Herren-Wäsche, sowie  
Lakenleinen in diversen Breiten  
und Qualitäten.

Staubfreie Bettfedern u. Daunen,  
gut füllend. — Preise fest.

Herrmann Hofrichter.

Atelier für künstliche Zähne und Plomben,

Umarbeitungen, Reparaturen bei schneller Ausführung u. billigsten Preisen.  
Nervtöden, Zahnziehen (auch schmerzlos). — Theilzahlungen gestattet.

H. Schimansky, prakt. Zahnarzt.

Kleine Kirchstraße 6/7, an der evang. Kirche.

Inletts und Drells:

Federleinen

zu Bett-Inletts in glatt, blau-blau  
und roth-roth gestreift.

Ganz passenden

Cöperdrell

zu Unterbetten und Matratzen,  
alles in waschechten und garantirt  
federdichten Qualitäten.

Züchen,

die besten und ersten schlesischen  
Fabrikate in bekannt größt. Auswahl.

Meter 27, 38, 45, 53-60, 75 Pfg.  
Eile 18, 25, 30, 38, 40-50 Pfg.

Piqués,

Wallis und Damassés

für Negligé u. Bettbezüge u.,  
Meter von 45 bis 75 Pfg.

Elegante

Damast-Garniturstoffe

zu Bezügen.

Louisianatuche,

bester Ersatz für Leinen, zu Bett-  
und Leibwäsche geeignet, in jeder  
Preislage.

Hemdentuche und Renforcé,

83 Centimeter breit, starkfädig, mittel-  
stark u. seinfädig, Meter von 27 Pfg. ab.

Dank!

Mit Dankgefühl im Herzen spreche ich  
hiermit Herrn G. H. Braun, Breslau,  
Hummerei 57 I, Ecke Schweidnitzerstraße,  
für eine glücklich vollbrachte Heilung meine  
Anerkennung aus. Ich war von einem  
nervösen Leiden entsetzt geplagt. Ohren-  
sausen, Gehörstörungen brachten mich  
zur Verzweiflung, und eine sich stets ver-  
größernde Gedächtnisschwäche machte mich  
unglücklich. Der Magen war derartig  
geschwächt, daß ich auch nur bei mäßigem  
Genuß von Speisen anhaltendes Aufstoßen  
und Erbrechen bekam. Jetzt, nachdem ich  
nur durch schriftliche Verordnungen in  
wenigen Monaten meine Gesundheit und  
Arbeitsfähigkeit wieder erlangt habe, und  
nach längerer Beobachtung meines Be-  
finden zur Ueberzeugung gelangt bin, daß  
mein Leiden vollständig geheilt ist, statte  
ich Herrn G. H. Braun meinen Dank ab.  
Allenstein. Wilh. Hoeppe,  
Königl. Amtsgerichtsschreiber.

Dank!

Nachdem ich 14 Jahre auf dem linken Ohr  
ganz taub war, bin ich nach Gebrauch einer  
halben Flasche des Oberstabsarzt Dr.  
Schmidt'schen

Gehör-Oel

verbessert von Dr. Deutsch, von meiner lang-  
jährigen Schwerhörigkeit befreit, wofür  
ihnen allergrößten Dank sage. M. J. Mü-  
bach, pens. Fuß-Gendarm. Bie, den 14. 4. 94.  
Gegen Einleitung von 4 Mark ist obiges  
Gehör-Oel, gegen Ohrenleiden jeder Art,  
mit Gebrauchsanweisung, Salicylwatte, Spritze  
u. erhältlich in der

Ap. Universitäts-Apothek Breslau, Taschenstr. 25.

Wichtig für jede Hausfrau.

Postcolli, enth. 8 Dosen feinste Gemüse, od.  
Postcolli, enth. 8 Dosen feinste Früchte

gegen Nachnahme nur 6,50

versendet Conservenfabrik

W. Zinnert, Potsdam.

Man verlange Preisliste.

Zur großen

Orier'er Geld-Lotterie,

deren 1. Ziehung am 14. Februar  
beginnt, empfiehlt

1/1, 1/2, 1/4 und 1/8,

Ball-Loose und Klassen-Loose,

billigt

Robert Grosspietsch.

Felle, Lumpen, Knochen, a. Eisen

tauft z. bod. Preise R. Hirte, Grünstr. 20.

Zeitungsmakulatur taufte Ferd. Schück.

1 fettes Schwein zu verkaufen

Groß. Bergstr. 17.a.

Druck u. Verlag von W. Verdyjohn, Grünberg.